

# Kurzentrums kann mehr Eintritte verbuchen

## Zahl der Logiernächte im Park-Hotel ging aber zurück



Kurzentrums-Chef Thomas Kirchhofer hat noch viele Pläne. Foto: Valentin Zumsteg

**Trotz der intensiven Bauphase im letzten Jahr verzeichnet das Kurzentrum Rheinfelden für 2008 mehr Eintritte. Wegen des Erfolgs der Residenz-Wohnungen wird ein neues Projekt geprüft.**

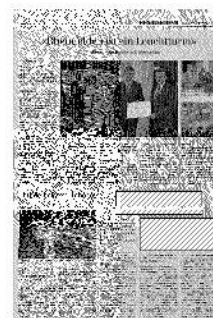
RHEINFELDEN. Der Umsatz der Kurzentrum-Gruppe – zu der die Bad Rheinfelden AG, die Park-Hotel am Rhein AG, die Salina Medizin AG sowie die Carasana Bäderbetriebe GmbH gehören – stieg im letzten Jahr um 0,5 Prozent auf 32,9 Millionen Franken. Ungeachtet der intensiven Bautätigkeit konnten die Besucherzahlen in der Bäder- und Wellness-Welt um 2,5 Prozent auf 489 237 Eintritte erhöht werden. Weniger erfreulich ist hingegen die Entwicklung bei der Salina Medizin AG: Hier sank die Anzahl Pflegetage auf 6605 (Vorjahr: 6812). Restriktivere Kostengutsprachen der Krankenkassen führten zu kürzeren Aufenthaltszeiten. Die Zahl der Patienten blieb hingegen mit 372 nahezu unverändert (370). Das Park-Hotel am Rhein konnte im letzten

Jahr 10355 Logiernächte verbuchen (11369). Die Zimmerauslastung sank von 61,3 auf 59,2 Prozent. Dies hänge aber mit dem Neubau und der Sanierung zusammen. Bei der Carasana Bäderbetriebe GmbH (Baden-Baden) stieg die Zahl der Eintritte in die Caracalla Therme und das Friedrichsbad auf 664 322 (661 033).

### Weitere Residenz-Wohnungen?

Zu einem Erfolg haben sich die Residenz-Wohnungen entwickelt, die nicht nur von begüterten Senioren genutzt werden. «Zwei Wohnungen konnten wir an Top-Manager aus der Basler Chemie vermieten. Dieses Segment sehen wir als Marktchance. Das Interesse bei international tätigen Grossunternehmen ist da», so Thomas Kirchhofer, Verwaltungsratspräsident der Kurzentrum Rheinfelden Holding AG. Es sei deshalb denkbar, dass das Kurzentrum mittelfristig ein entsprechendes Projekt lanciere. Ein freies Bauveld östlich des Park-Hotels direkt am Rhein würde zur Verfügung stehen, so Kirchhofer. Als Zeithorizont nennt er fünf Jahre.

Entscheidend sei aber, wie es mit dem baufälligen ehemaligen «Hotel



des Salines» weiter geht. An diesem Gebäude, das dem Kurzentrum gehört, gibt es Interesse eines Investors, der dort eine Klinik für Kiefer- und plastische Chirurgie einrichten möchte (die NFZ berichtete). Die Pläne hätten sich etwas verzögert, seien aber konkret, so Kirchhofer. Er rechnet mit einem Baugesuch bis Ende Mai. Würde diese Klinik realisiert, möchte das Kurzentrum seine künftigen Ausbaupläne den Bedürfnissen dieses Betriebes anpassen. «Vielleicht braucht es künftig mehr Seminarräume oder ein grösseres Gastronomieangebot», erklärt Kirchhofer.

Das Kurzentrum ist auch als Betreiber eines Bades im geplanten Einkaufs- und Erlebniscenter «EbiSquare» in Ebikon (LU) vorgesehen. Ob dieses Center tatsächlich realisiert wird, scheint derzeit ungewiss. Ein Investor ist abgesprungen. «Wir wären mit unserem Bad-Projekt startklar. Es wäre toll, wenn das Center zustande käme. Es ist aber für uns nicht entscheidend», erläutert Kirchhofer. (vzu)